

Übersicht der Witterung in Ahlen im Februar 2024

Schlagzeile: Der wärmste Februar seit Aufzeichnungsbeginn und überdurchschnittlich nass

Und nun wie immer die einleitenden Zeilen zum Wetterrückblick, wat mutt dat mutt: Das Wettergeschehen im Monat Februar 2024 stellt sich nach den Aufzeichnungen im Kleingarten Pattenmeicheln und der Analyse der Wetterlagen wie folgt dar:

#### Wärmer als im März

Der wärmste Februar seit meinem Messbeginn im Jahr 1994 ist auch an Ahlen nicht vorbei gegangen. Deutschlandweit einmalig seit Vorkriegszeiten! Die Großwetterlage mit ihrer Druckverteilung sorgte in drei großen Warmluftschüben für milde bis sehr milde Tage, bei denen im Kleingarten Höchstwerte zwischen 12 und knapp über 15 Grad Celsius in zwei Meter Höhe aufgetreten waren.

## "Paulina" bringt Warmluftberg

Eine der größten Spitzen nahm ab dem 9. Februar ihren Anfang. Im Namen von Tief "Paulina", westlich von Irland positioniert, spannte sich ein weit gefasster Warmsektor über Mitteleuropa auf. Mit einer Warmfront, die von England bis zum Schwarzen Meer reichte, sorgte die milde subtropische Luftmasse für eine rasanten Temperaturanstieg vom 8. auf den 9. Februar: von 4,3 auf 13,1 Grad C. In 500 Hekto-Pascal formierte sich mit dem Bodentief "Paulina" ein entsprechender Höhentrog, der westlich von Irland vor der portugiesischen Küste in Stellung ging. Die wirksame Warmluftadvektion an dessen Vorderseite wölbte einen flachen Höhenrücken auf, der zunächst zur südlichen Ostsee zog. Mit der zunehmend negativ geneigten Achse des Troges in Richtung zentrales Mittelmeer wurde der Rücken im Osten verstärkt und ausgebremst. Dies begünstigte die weitere Erwärmung bei uns, so dass der Sensor am 10. 15,1 Grad C messen konnte. In dieser Phase lockerte die Wolkendecke stärker auf, während es zuvor zeitweise länger geregnet hatte. So kamen am 9. innerhalb von 24 Stunden 9,3 Liter pro Quadratmeter zusammen.

## Warmluftvorstoß Nummer 2 mit 15,3 Grad Spitzenwert

Die zweite frühlingshafte Spitze wurde von den Protagonisten Atlantiktief und dem aus Warmluftadvektion resultierenden Höhenrücken über West- und Südwesteuropa hervorgerufen. Namentlich wurde das Tief auf dem Atlantik von der FU-Berlin und den "Wetterpaten" mit dem Namen "Rixa" versehen. Am 15. lag dieser Wirbel dicht westlich von Irland. Von diesem Wirbel aus verlief am Okklusionspunkt eine Warmfront von Schottland über die mittlere Nordsee in den Balkan. In 500 hPa war der wirksame Rücken deutlich kräftiger und breiter aufgestellt und überdeckte weite Bereiche der Iberischen Halbinsel bis Frankreich. So gab es bei uns zwar ebenfalls reichlich WLA-Bewölkung und ab und zu regnete es etwas. Doch zwischen dünnerer Schichtbewölkung war die Sonnenzeit mit ihren trockenen Phasen von höherer Dauer ausgestattet. Gänzlich trocken verlief sogar der 17., ein nicht allzu häufiges Ereignis in diesem Februar in Ahlen. Dafür war der Keil des Hochs "Holger" über Südeuropa verantwortlich. Am 16. betrug der Spitzenwert 15,3 Grad C. Und mit den dichteren Wolken blieben die Nächte in diesem Zeitraum ausgesprochen mild. Tiefste Lufttemperaturen zwischen 7 und 11 Grad C waren keine Seltenheit.

# Nordwestliche Höhenströmung mit moderater Abkühlung

Nach diesem trockenen Intermezzo nahmen neue Tiefs und ihre in der Höhe folgenden Kurzwellentröge das Zepter in die Hand. Eine zeitweise auf Nordwest drehende Höhenströmung lies die Temperatur im letzten meteorologischen Wintermonat auf ein recht mildes Niveau zwischen 10 und 13 Grad C sinken. Eine neue Orkantiefentwicklung südlich von Grönland, namentlich als "Ute" in Tusche gezeichnet, installierte auf dem Atlantik einen umfangreichen Tiefdruckwirbel mit nachfolgend mehreren Schwerpunkten. Bis zum 22. überdeckte dieser Wirbel weite Teile Europas. Am Südrand des nächsten Zentraltiefs namens "Vivienne" nahe Island bewegte sich ein Wellentief namens "Wencke" unter Vertiefung über die Nordsee ins Nordmeer. Die im Warmsektor angezapfte feuchte Luftmasse sorgte für leichte Regenfälle. Die Temperatur stieg am 22. auf sehr milde 13,6 Grad C. Mit dieser Entwicklung frischte der Südwestwind stark auf und erreichte stürmische Böen und Sturmböen um 74 Kilometer pro Stunde innerhalb der Abendstunden. Mit nachfolgendem Rückseitenwetter und einem in 500 hPa am 26. heranziehenden höhenkalten Trog sorgte Schauerwetter für sinkende Temperaturen. Doch mit 8 bis 10 Grad C waren wir weiterhin von winterlichen Luftmassen abgeschnitten. Am Monatsende folgte dann eine von Norden

hereindriftende Hochdruckbrücke. Wolkenabnahme und leichter Luftfrost von -1,6 Grad C konnte ich im Kleingarten am 22. verbuchen. Mit Sonnenschein und vor dem nächsten Atlantiktief war der Frühling am 29. bereits zurück, 13,4 Grad C auf dem Thermometer.

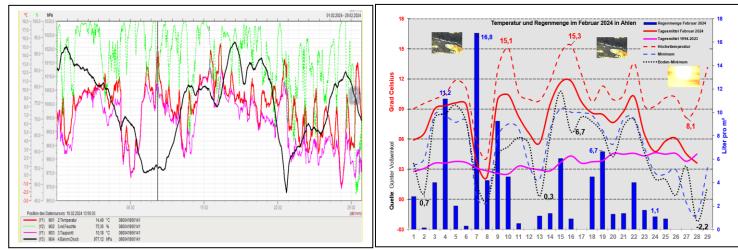
### Die Durchschnittswerte für Ahlen:

Monatsmitteltemperatur 7,7 Grad C. Abweichung vom Referenzwert 1961-90 +5,3 Grad Kelvin. Abweichung 1994-2022 +3,7 Grad K. Mittleres Maximum 10,8 Grad C. Mittleres Minimum 5,2 Grad C. Luft- und Bodenfrosttage 2 Tage. Im Jahr 2023 gab es 10 Frosttage und 21 solcher Tage im Jahr 2018.

Niederschlagssumme 86,5 l/m², 129 % von der langjährigen Durchschnittsmenge. Mittlerer Luftdruck auf Meereshöhe 1012,4 hPa, -4,2 hPa. Durchschnittliche Luftfeuchtigkeit 87 %, +6 % vom langjährigen Mittelwert.

## Phänologische Beobachtungen:

Die Grünlandtemperatursumme von 200 Grad wurde in Ahlen bereits am 23. Februar erreicht, so wie auch im Jahr 2020. Im Jahr 2014 wurde GTS200 am 25.2. erreicht. Im Jahr 2013 war dieser Wert erst am 11. April gerissen. Am 12. gingen im Kleingarten die Krokusse in ihre Vollblüte. Am 25. war die Wildmirabelle auf der Zeche ebenso wie die Forsythie dort in Vollblüte gegangen. Damit bot sich eine ähnlich frühe Entwicklung wie im Jahr 2020.



Temperaturen, relative Luftfeuchtigkeit, Luftdruck und Niederschlagsmengen im Kleingarten Pattenmeicheln im Januar 2024. @Günter Voßwinkel

02.03.2024 ©Klimakroete.de – Günter Voßwinkel